

Hannover, den 08.07.2011

## Pressemitteilung

### 5400 Jugendliche und junge Erwachsene in den niedersächsischen Jugendwerkstätten von akuter Arbeitslosigkeit durch Instrumentenreform bedroht

**Landesarbeitskreis Berufsnot junger Menschen in Niedersachsen (LAK Berufsnot e.V.) weist auf Existenzbedrohung von 103 Jugendwerkstätten in Niedersachsen hin.**

Der Vorsitzende des LAK Berufsnot in Niedersachsen e.V., Detlef Beste (Hannover) weist auf den dringenden Handlungsbedarf durch die Bundesabgeordneten aller Parteien in den nds. Wahlkreisen und die nds. Landtagsabgeordneten bei der anstehenden Reform der Arbeitsmarktinstrumente hin.

Auf einer heute vorgestellten Stellungnahme des LAK Berufsnot e.V. warnen die Unterzeichner vor der Schließung der 103 sozialpädagogisch geführten Jugendwerkstätten (JUWE) zum Jahresende 2011 hin, dem Ende der bisherigen Förderperiode.

Gerade diese jungen Menschen mit dem besonderen Förder- und sozialpädagogischen Betreuungsbedarf, die eine grundlegende persönliche Stabilisierung und berufliche Orientierung benötigen, bleiben zukünftig unversorgt, so die Autoren der Stellungnahme.

Hintergrund ist, dass in Nds. seit ca. 25 Jahren ein „gewachsenes“ erfolgreiches Landesprogramm (Jugendwerkstättenprogramm) besteht, welches schwer vermittelbare Jugendliche und junge Erwachsene in den JUWE durch sog. passgenaue Arbeits- und Bildungsangebote sozialpädagogisch gezielt fördert.

Die Integrationsquote der JUWE in 2010 weist aus, dass 59% der beschäftigten Teilnehmenden in den nds. JUWE eine Anschlussperspektive in Ausbildung, Arbeit, weiterführenden Schulen oder Qualifizierungsmaßnahmen bekamen. Ein halbes Jahr später waren es sogar bereits 69%.

Quelle: Evaluation [Steria-Mummert Consulting]

Die Angebote der nds. JUWE richten sich an arbeitsmarktferne Jugendliche, die ohne eine intensive sozialpädagogische Begleitung (noch) nicht in der Lage sind an anderen Arbeitsmarktinstrumenten (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen oder Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilzunehmen).

Die Folge einer Verabschiedung der Instrumentenreform in der derzeit vorliegenden Fassung der Bundesregierung bedeutet in Nds., das Aus für das nds. Jugendwerkstättenprogramm. Die Finanzierung pro TN-Platz in der JUWE würde um 2/3 gekürzt. Mit der verbleibenden Restsumme von € 150 pro TN-Platz können die JUWE ihre Arbeit nicht weiterführen. Derzeit erhalten die JUWE in Hannover € 450.

**Durch die beabsichtigten Kürzungen innerhalb der Instrumentenreform wäre die Schließung der Jugendwerkstätten ab Jahresende 2011 die Folge.**

**Ansprechpersonen:**

Detlef Beste, Vorsitzender LAK Berufsnot e.V. | Mobil: 0179-39 25 726 (11. – 16.07.11 dienstl. Außentermine)  
Ursula Hellweg, Vorstandsbeauftragte LAK Berufsnot e.V. | Mobil: 0179-92 64 229 (11. – 16.07.11 dienstl. Außentermine)  
Martin Könneke, JUWE Holzminden | Tel.: 05531-70 457-33  
Heinz Rickert, JUWE Steimke | Tel.: 05571-34 90  
Weiterführende Infos: [www.lak-berufsnot.eu/instrumentenreform/index.html](http://www.lak-berufsnot.eu/instrumentenreform/index.html)